



Antrag: Kürzungen im WIN-Budget erschweren Integration

Der Beirat Blumenthal möge beschließen:

Mit großer Verwunderung hat der Beirat Blumenthal zur Kenntnis nehmen müssen, dass seitens des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr geplant ist, die WIN-Budgets der elf Quartiere für das kommende Jahr pauschal um 5 % zu kürzen. Als Begründung dafür werden u.a. die zusätzlichen Kosten für das Quartier Blumenthal und die Kosten für die Evaluation des WIN-Programms genannt.

Der Beirat Blumenthal – vertreten durch den Ausschuss für Integration von MigrantInnen und Flüchtlingen – fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, die geplanten Kürzungen zurückzunehmen und stattdessen die Budgets zu erhöhen.

Begründung:

Die WiN-Gebiete sind nach einem Stadtteilmonitoring ausgewählt, d.h. nach Sozialdaten, also die sog. benachteiligten Gebiete (Armutsquartiere). Bei steigender Armutsentwicklung, (besonders auch der Kinderarmut) des Auseinanderklaffens der Schere zwischen Arm und Reich, bei der hohen Anzahl der verschuldeten Haushalte, dem niedrigen Bildungsniveau und vielen anderen Fakten, die auch regelmäßig in den Medien zu vernehmen sind, ist es ein Unding, hier die Quartiersbudgets zu kürzen, statt sie zu erhöhen. Zumal in den Quartieren – und hier besonders auch im Quartier Lüssum – seit Herbst letzten Jahres mit einem kontinuierlichen Zuzug von Flüchtlingsfamilien und damit vielen neuen Aufgaben zu tun haben.

Jetzt, wo wir alle Energien, für die Organisation von Hilfen für die neu zugezogenen Familien und Einzelpersonen benötigen, Deutschkurse, Kinderbetreuung, Möbelspenden, praktische Hilfen, Ausbau Kita-Plätze, Jugendprojekte, usw. brauchen, brauchen die Quartiere die volle Unterstützung, damit die Integration nicht von vornherein zum Scheitern verurteilt ist..

In Bremen gab es bis zur Wahl ein Bündnis für sozialen Zusammenhalt, geleitet durch den Bürgermeister und die Sozialsenatorin. Da ging es um den Kampf gegen Armut und die Arbeit am sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. **Dafür arbeiten die zahlreichen Menschen haupt- und ehrenamtlich in den Armutsquartieren der Stadt, an den Armutsfolgen und an der Integration und Teilhabe aller. Dafür benötigen sie mehr Unterstützung und nicht weniger.** Politisch ist eine Kürzung der Budgets das falsche Signal in die Armutsquartiere.

Brigitte Dettmer und die Fraktion der SPD im Beirat Blumenthal
Ralf Schwarz und die Fraktion der CDU im Beirat Blumenthal

Blumenthal, den 23.11.15